

Winter geheißt und ihm den Namen des grimmigen Mannes beigelegt mit der kalten Brust — dessen gedachte in der nächsten schwarzen Minute wieder der Mann; denn es überkam ihn, als wolle der grimmige Riese, der leibliche Vetter des Todes, ihn und sein Weib und Kind hinmorden ohne Erbarmen. Es schwindelte ihm vor Kälte, und bis auf die Knochen drangen die Schauer des Frostes.

Das Weib aber mit dem blassen Leidensgesicht war anzusehen wie eine christliche Märtyrerin, die man zur Opferung hinführte vor jenen Riesensohn. Aber, ob auch sie wohl im stillen erbehte unter der Mähfal des Leibes und der Marter der Seele, dachte ihr doch der Anblick ihres Mannes mit einem Male noch viel schrecklicher. Denn wie die Nacht niederfiel und das letzte, kalte Rot der untergehenden Sonne über dem Schnee der Bäume blutfarben verglühte, breitete sich über die harten Züge des Mannes ein gar furchtbarer Ausdruck. Es war, als gehe ein gewaltiger Kampf durch seine Seele. Unstet rollte das wilde Auge, die Lippen zuckten so heftig, daß er sie fest zusammenbeißen mußte, und, gleich als wolle er den Feind, mit dem er inwendig rang, auch mit dem Arme niederschlagen, fuhr mehr denn einmal die Hand nach dem Griff des Schwertes. Weiß besäimt vom Reif, erhöhten Bart und Haupthaar die schreckenvolle Würde des Anstößigen, und im Doppellicht des verlöschenden Abendrotes und der glühend hinter den Bergen aufsteigenden Mondscheibe erschien der Mann wie ein altheidnischer Priester, der, mit dem Zorn der Götter ringend, sich rüstet, das Sühnopfer hier im Allerheiligsten der Wildnis zu bereiten.

## 5.

So waren die Wanderer zu einer Anhöhe gekommen, wo schwarze Basaltpfleiler aus der Schneedecke aufragten. Unter einem vorhängenden Felsen, den die Pfeiler im Emporsteigen wie ein Dach über sich gehoben hatten, fanden die Ermatteten Schutz vor dem Winde, ein schneefreies Plätzchen und dürres Reisholz genug, das bald zu einem lustigen Feuer ausloderte. Sie beschloßen, hier Nachtlager zu halten, aber der Hunger nagte, daß an keinen Schlummer zu denken war; auch das Kind wimmerte immer häufiger und kläglich.

Dem Manne ließ es keine Ruhe, zu sitzen oder zu liegen; er konnte nur, an die Felspfleiler gelehnt, stehend in das Spiel der Flamme starren oder mit verschränkten Armen auf und nieder gehen. Von den züngelnden Gluten wandte er den Blick in die Höhe zu dem kalten Sternenlicht des Winterhimmels und sprach zum Weibe: „Die Riesen und Selben der Vorzeit leuchten da droben als Gestirne. Sonst blickten sie uns gnädig an. Schau, wie sie jetzt so kalten Auges auf uns niedersehen, gleich dem Riesen Winter selber mit dem kalten Herzen in der Brust! Vom Himmel stiegen die Götter hilfreich zur Erde, als unsere Väter noch